

Source: Dolomiten Date: 20.06.2016



Angeregte Diskussion in der EURAC: Die Mitglieder des Forums der 100 einigten sich am Samstag auf jene Themen, die jetzt in 8 Arbeitsgruppen – auch mit Unterstützung von Experten – angegangen werden.

Von Proporz bis Umwelt

AUTONOMIE-KONVENT: Forum der 100 definiert 8 Arbeitsgruppen – Respektvolles Arbeitsklima

BOZEN. Vom Ausbau der Autonomie bis zu Formen der Mitbestimmung – insgesamt 8 Themen und Arbeitsgruppen hat das 2. Gremium des Autonomiekonvents – das Forum der 100 – am Samstag in der EURAC definiert.

Die knapp 70 anwesenden Mitglieder des Forums der 100 einigten sich darauf, in 8 Arbeitsgruppen zu diskutieren: 1. Ausbau der Autonomie, Rolle der Region, Beziehungen zu Rom und Wien, doppelte Staatsbürgerschaft, 2. Selbstbestimmung, Euregio, Beziehungen zu Österreich und Italien, Südtirolaktivisten, 3. Kultur, Bildung, Toponomastik, 4. Sprachgruppenzugehörigkeit, Proporz, Interessensvertretung Ladinia, Zwei- bis Dreisprachigkeit in der öffentlichen Verwaltung, 5. Nachhaltigkeit (Umwelt), Wirtschaft,

Forschung, Arbeit, 6. Soziales, Gesundheitswesen und Sport, 7. Menschen mit Migrationshintergrund und Zusammenleben, Mehrsprachigkeit, 8. Formen der Mitbestimmung (repräsentative und direkte Demokratie, Partizipation).

Die Arbeitsgruppen haben bei den nächsten Treffen die Möglichkeit, Experten zu den einzelnen Themen zu holen. Von Seiten der EURAC werden zusätzliche Inputs zu den einzelnen Themen der Arbeitsgruppen zusammengestellt und dem Forum der 100 zugesandt. Das Klima in den Arbeitsgruppen wurde als sehr positiv, angeregt und respektvoll beschrieben.

Im Vorfeld hatten Elisabeth Alber vom EURAC Institut für Föderalismus- und Regionalismusforschung und Jens Woelk, Professor für vergleichendes Verfassungsrecht an der Universität Trient und EURAC For-

scher, in ihren Impulsreferaten die rechtlichen Rahmenbedingungen des Südtiroler Autonomiestatus erklärt. Alber spannte den Bogen von den wichtigsten Rechtsquellen, auf denen die Autonomie fußt, bis hin zum Landesgesetz Nr. 3/2015, das den Autonomiekonvent einsetzt.

Jens Woelk erklärte: „Es gibt in der Geschichte des Autonomiestatus, das ein Verfassungsgesetz ist, mehrere Etappen: 1948 und 1972. Jetzt kommt eine dritte Etappe dazu. Ob diese eine Zäsur wird wie 1972 ist offen.“ Das Land habe primäre und sekundäre Kompetenzen, aber auch ergänzende und konkurrierende Kompetenzen mit dem Staat Italien. „Besonders die sogenannten Querschnittskompetenzen machen alles etwas heikel, und viele Fragen landen vor dem Verfassungsgerichtshof, der die Rechte des Staates und der Verfassung garantiert.“

Wichtig sei jetzt aus juristischer Sicht, dass alle Kompetenzen zusammengeführt werden und Klarheit herrsche, sagte Woelk. Der Moment sei günstig, da in der bevorstehenden Verfassungsreform der Artikel 117 abgeändert werde und viele Regionen an Kompetenzen verlieren werden, wenn diese Reform durchgehe. Eine Festschreibung der Kompetenzen garantiere den Verfassungsschutz.

Das nächste Treffen findet am 8. Oktober statt, ab 9.30 Uhr an der EURAC. Die Sitzungen des Forums der 100 wie auch des Konvents der 33 sind wie immer öffentlich zugänglich und werden über die Webseite www.konvent.bz.it sowie über Facebook und Twitter angekündigt. Alle Mitglieder des Forums der 100 sind auf der Webseite www.konvent.bz.it mit einem kurzen Steckbrief aufgelistet.

© Alle Rechte vorbehalten

In 8 Arbeitsgruppen

wird das Forum der 100 künftig diskutieren. Die Mitglieder des Forums einigten sich bei ihrem Treffen am Samstag auf die 8 Themen, die in den Arbeitsgruppen diskutiert werden sollen.